



Manege frei: Zwischen den einzelnen Auftritten bringen die Clowns die Zuschauer zum Lachen.

Foto: wita/Martin Fromme

# Feuerspucker und Trapezkünstler

**PROJEKTWOCHE** Schüler der Astrid-Lindgren-Schule in Kettenbach begeistern mit Zirkus-Show

Von Jennifer Lenhard

**KETTENBACH.** Menschenmengen drängen in das bunte Zirkuszelt. Am Eingang werden sie von den Projektleitern empfangen. Hinter dem roten Vorhang warten die kleinen Artisten aufgeregt auf ihren Auftritt. Als alle Besucher ihre Plätze eingenommen haben, geht das Licht aus und nach einer Lasershow zum Auftakt empfangen Tina und ihr Freund Jessie die Zuschauer herzlich und nehmen sie mit in die fabelhafte Welt des Zirkus', in der nichts unmöglich ist. Manege frei!

Der „erste ostdeutsche Projektzirkus“ der Familie Sperlich reist seit 12 Jahren durch

das Land und bietet Projektwochen in Schulen an. Dabei trainieren die Zirkusfachleute an zwei Tagen mit den Kindern und erarbeiten mit ihnen ein komplettes Programm für eine aufregende Zirkusvorstellung, die sie an drei Abenden Zirkusbegeisterten präsentierten.

**Hinter dem Spaß stehen pädagogische Ziele**

Der Spaß steht dabei im Vordergrund, aber die Familie arbeitet auch mit einem pädagogischen Ziel: „Die Kinder dürfen sich aussuchen, in welchem Bereich sie gerne auftreten möchten. Doch wir wollen, dass sie ihre Ängste über-

winden, und so werden aus schüchternen Kindern lustige Clowns und wer Höhenangst hat, kommt ans Trapez“, erklärt Jan Sperlich, der sich selbst als „Mädchen für alles“ bezeichnet. Die Arbeit mit den Kindern und den Schulen mache immer wieder unglaublichen Spaß und so ist der Zirkus bereits zum zweiten Mal an die Astrid-Lindgren-Schule in Aarbergen-Kettenbach zu Gast.

Die 180 Schüler der ersten bis vierten Klassen wurden dort in zehn altersgemischte Gruppen eingeteilt und übten mit ihren jeweiligen Trainern eine aufregende Nummer ein. Nachdem Tina und Jessie, die von Antonia und Linus verkör-

pert wurden, die Zuschauer mit auf eine fantasievolle Reise nahmen, erlebten diese die Welt Aladdins, in der den Eltern der Atem stockte: Nachdem die Schüler erst über ein Nagelbrett liefen, zeigten sie ihr Können als Feuerspucker.

Danach ging es weiter nach Afrika. Leopardinnen zeigten eindrucksvoll am Trapez, wie gelenkig und schwindelfrei sie sind. Aus Ägypten besuchten Pharaonen die Manege und brachten ihre Pyramide direkt mit. In Spanien liefen junge Damen mit Fächer ausgestattet über ein dünnes Seil und machten dabei Spagat oder kletterten grazil durch einen Reifen. Cowboys und Cowgirls aus dem wilden Westen zeig-

ten ihre Lassokünste. In einer Tiernummer ließen die Schüler Pfautauben durch die Manege fliegen und bewiesen, wie klug die Tiere sind.

Natürlich durften auch die Clowns in Kettenbach nicht fehlen. Sie sorgten zwischen den einzelnen Auftritten immer wieder für Tränen bei den Zuschauern – und zwar vom vielen Lachen. Erst klauten sie dem armen Clown Otto seine Kleidung, sodass der nur noch in Unterhose und Pappkarton rumlaufen musste, dann veräppelten sie sich gegenseitig. „Die Kinder sind mit den drei Shows zusammengewachsen“, sagte Patrick Sperlich, der Zirkusdirektor. „Sie können wirklich stolz auf sich sein!“